



Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. (gegründet 1897)

Münchhausenstr. 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 17.02.2017, 19 Uhr

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 55

Leitung: Manfred Siering

Markus Unsöld (München):

Riesenalk und Carolinasittich – ausgerottete Arten in der Vogelsammlung der Zoologischen Staatssammlung München.

Vortrag

Unter den 60.000 Vogelpräparaten, die sich in der Sammlung der ZSM befinden sind nicht wenige ausgestorbene Arten. Die bekanntesten, die der Referent vorstellte, wurden durch direkte menschliche Einflüsse zum Verschwinden gebracht, was, genau genommen, statt mit "ausgestorben" mit "ausgerottet" bezeichnet werden muss. Leider trifft "Ausrottung" natürlich für sehr viele Arten von Lebewesen zu.

Was die folgenden Spezies betrifft, so spielten hier in historischer Zeit direkte menschliche Nutzung als Nahrung oder Brennmaterial eine Rolle, sehr oft ist es die Zerstörung des Lebensraumes mitsamt den Zugwegen und Rast- und Überwinterungsgebieten. Besonders bestürzt, dass auch reine Schießwut und "Belustigung" das Aussterben von Arten verursachten, viel weniger eine echte Not der Bevölkerung oder Nahrungsmangel. Auch der Begriff des landwirtschaftlichen Schadens lässt sich nicht präzisieren. Massenaufreten von Tieren scheint sowieso Angst und Übertreibung zu schüren. Nicht schwer ist es, koloniebrütende oder flugunfähige Vögel zu dezimieren. Auch der Dodo war von vornherein den räuberischen Seeleuten unterlegen gewesen.

Beispiele des Referenten (mitsamt der Demonstration von Sammlungsgut aus der ZSM)

Art	Wiss. Name	Verschwunden seit	
Riesenalk	<i>Alca impennis</i>	Ca. 1844	Ursprünglich als „Pinguin“ beschrieben; Koloniebrüter, flugunfähig, ein "Zugvogel unter Wasser"; Reproduktionsrate gering: "Ein-Kind-Politik". In der ZSM 2 Präparate und ein Replikat aus Fremdmaterial.
Wandertaube	<i>Ectopistes migratorius</i>	1914, Zoo von Cincinnati	Schwärme von Milliarden von Vögeln; Zerstörung der Brutkolonien und massenhaftes Abschießen der ziehenden Vögel. Ca. 1500 Präparate sind weltweit erhalten.
Carolinasittich	<i>Conuropsis carolinensis</i>	Ca. 1918	Galt als landwirtschaftlicher Schädling Eine Zuchtgruppe aus dem Besitz von Frhr. Hans v. Berlepsch entkam und endete durch Abschuss.
Labradorente	<i>Camptorhynchus labradorius</i>	Ca. 1880	Nordamerika. Nahrungsspezialist. 85 Präparate sind weltweit erhalten.
Lappenhopf, Huia	<i>Heteralocha acutirostris</i>	1907	Neuseeland. Federjagd der Maori; Habitatzerstörung durch Rodung.
Madagaskarstrauß	<i>Aepyornis maximus</i>	Ca. 1650	"Vogel Rock"?. Leider sind nur noch die riesigen Eier erhalten.
Eskimobrachvogel	<i>Numenius borealis</i>	Wahrscheinlich 2. Hälfte 20. Jh.	1 Präparat in der ZSM (brauner Bürzel!). Sehr lange Zugwege Alaska-Patagonien.
Spix-Ara	<i>Cyanopsitta spixii</i>	Knapp 100 Ex. v.a. Teneriffa und Katar	Lebensraumzerstörung, Fang.
Schildschnabel-Hornvogel	<i>Rhinoplax vigil</i>	Stark gefährdet	„Rotes Elfenbein“ im Hornaufsatz für Schnitzereien. Lebensraumzerstörung.
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	Freilebende Brutkolonien nahezu erloschen.	Verlust der Zugtradition, Sportjagd, auch innerhalb der EU, ungesicherte Stromleitungen.

Helmut Rennau